

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 31. 7. 1928

Rodaun, 31. Juli 1928

mein lieber guter Arthur,
was kann, und was darf ich Ihnen sagen! Wir sind auch Eltern, und wir weinen
mit Ihnen!

5 Diese ganzen Jahrzehnte, die wir als Freunde verlebt haben, stehen, mit Gewalt
heraufgerufen, wie eine einzige Landschaft vor meiner Seele, aber es ringt sich
in mir nicht zu klaren Gedanken durch, was mich dabei furchtbar bewegt. In sol-
chen Stunden steht alles als ein Ganzes da, das geht über die Kräfte – und alles
drängt in eine letzte Ahnung hinein: ich nenne sie Gott – und Sie vielleicht nen-
10 nen sie anders. – Ich möchte Sie sehen, mein lieber Arthur – aber wenn Sie alles
abweisen, was an Sie heranwill, und auch mich – so verstehe ich es ja so gut.

In alter liebevoller Freundschaft

Ihr

Hugo.

■ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 311.

Erwähnte Entitäten

Personen: Lili Schnitzler

Orte: Rodaun, Wien

QUELLE: Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 31. 7. 1928. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02505.html> (Stand 11. Juni 2024)